

## Möglicher Fortbildungsverlauf

1. PPT Mobbing
2. Diskussionspapier wurde besprochen(siehe Handout) „Die wichtige Rolle des Zuschauers““Die Rolle des Lehrers kann das Geschehen stark beeinflussen“ usw.Männer und Frauen fanden sich in einer Gruppe zusammen und hielten schriftlich ihre Gedanken zum Thema Mobbing fest.Beide Gruppen stellten ihre Ergebnisse vor.
3. Abgrenzung von Bullying zu anderen Verhaltensweisen.In Kleingruppen wurden folgende Begriffe geklärt: Tobespiele, Necken, Belästigung, Zurückweisung durch Gleichaltrige und Viktimisierung.

Tobespiele: etwa gleichstarke Kinder raufen miteinander, sie erlernen dabei wichtige Kompetenzen.

### Raufen und Toben

- Kräfte messen
- Bewegungsdrang
- Spiel und Spaß im Vordergrund
- Grenzerfahrung
- Spaß
- Gewinner/Verlierer
- Konkurrenzsituation
- Faires und unfaires Verhalten
- Spannung abbauen
- Aggressionsabbau
- Stoppregel

### Necken

- Zu erst Spaß/Grenze zum Ärgern möglich
- Prinzipiell liebevoll
- Was sich liebt neckt sich; Kontaktaufnahme zum andern Geschlecht
- Intim/öffentlich
- Eingehen auf Schwäche, Frage wie wird es verstanden
- Grenzen austesten
- Provozieren
- Annäherung
- Grenze wenn sich jemand beleidigt fühlt
- Necken mit Aufhören nicht schlimm
- Necken ohne Aufhören grenzwertig
- Lernen etwas auszuhalten und sich durchsetzen
- Stopp sagen lernen

### Belästigung

- Negativ
- Körperkontakt

- Nähe/Distanzproblem
- Grenze überschritten
- Schimpfwörter
- Machtdemonstration
- Wenn andere nicht aufhören obwohl Signal erfolgt
- Verhaltenstraining von Sender und Empfänger
- Provokation
- Einem Anderen eine Last aufbürden
- Körperlich & mit Worten
- Präsent sein gegen den Willen des anderen

#### Zurückweisung durch Gleichaltrige

- Nichtbeachten/ ignorieren
- Trifft sehr tief
- Abgestempelt sein
- Ganz schwierig auch um als Pädagoge damit umzugehen
- Meisten im Sport
- Ausgrenzung
- Statussymbole nicht vorhanden
- Mit Enttäuschung umgehen lernen
- Gradwanderung, über die Zeit beobachten
- Machtdemonstration

#### Viktimisierung

- Alle gegen einen
- Warum braucht die Gruppe ein Opfer?
- Alternativen dafür finden
- Gruppendynamik
- Zuschauer Mitläufer

#### **1. Definition**

#### **2. Vorkommen**

#### **3. Rollen im Bullying - Prozess**

#### **4. Formen des Bullying**

#### **5. Der Bullying-Prozess**

#### **6. Entstehung**

#### **7. Folgen für Opfer und Täter**

## 1. Definition Bullying

- to bully = tyrannisieren

- Aggressive Handlungen unter Schülern

*„Konkret sind mit Bullying spezifisch schädigende Verhaltensweisen gemeint, die wiederholt und über einen längeren Zeitraum von einem oder mehreren Schülern ausgeführt werden“ (vgl. Olweus, 2002)*

- Ausübung von Macht

- Häufige Opfer von Bullying-Attacken:

–Schüler mit Auffälligkeiten wie Behinderungen, Sprachstörungen, Übergewicht oder anderen sichtbare Andersartigkeiten

–Besonders gute Schüler („Streber“)

- Mobbing – hat ähnliche Bedeutung bezieht sich aber auf gezieltes tyrannisierendes Verhalten am Arbeitsplatz

## 2. Vorkommen

- Zwischen den verschiedenen Schulformen gibt es...

... Keine besonders großen Unterschiede bzgl. der Ausübung verbaler Gewalt.

- Je älter die Schüler...

... desto weniger Bullying-Fälle gibt es.

- Die meisten Bullies sind...

... männlich.

- Opfer sind...

... männlich und weiblich, es gibt keinen erkennbaren Trend.

- Kommt unter Schülern aller Altersklassen vor

- 5% - 9% der deutschen Schüler sind regelmäßige Bullies

- 5% - 11% sind dauerhafte Opfer von Bullying- Attacken in Deutschland

- National und international gibt es keine großen Unterschiede

## **Formen des Bullying:**

1) „Im Dezember haben mich fünf Schüler auf dem Heimweg überfallen und misshandelt.“

-> **Physisches Bullying**

2) „...auf dem Schulhof wurde ich ständig angepöbelt“

-> **Verbales Bullying**

3) „Keiner wollte sich mehr mit mir verabreden, ich wurde nicht zu Geburtstagen eingeladen ...“

-> **Relationales Bullying**

## **Bullying Prozess**

**Opfer werden erniedrigt**

**Gefühl der Hilflosigkeit entsteht**

**keine Selbstwirksamkeitserfahrung**

**Opfer bestätigen sich selbst in der Rolle des**

**hilflosen Opfers**

**Opfer teilen sich niemandem mit**

Mobbing/Bullying hat System.

Rollenkarten ausgelegt, alle ordnen sich zu und argumentieren aus ihrer Rolle heraus  
siehe Anhang.

Folgen für die Opfer	Folgen für die Täter
Niedriges Selbstwertgefühl	Bei Nichtsanktion erlernen weiterer delinquenten, impulsiver, aggressiv-dissozialer Verhaltensweisen
Zurückgezogenheit	Keine Fähigkeit Leiden ihrer Opfer empathisch nachzuempfinden
Angst und Hilflosigkeit	<i>Schwierigkeiten in der Psychosozialen Anpassung</i>
Depressivität	<i>Negatives Selbstwertgefühl</i>
Konzentrations- und Lernstörungen/ Leistungsabfall	<i>Depressive Verstimmungen</i>
Schulunlust, -angst, -phobie	<i>Suizidgedanken</i>
Soziale Ängstlichkeit	
Suizidgedanken	
Rachedgedanken, Entstehung von Bully/Victims	

4. Maßnahmen gegen Bullying erarbeiten
5. Elternarbeit
6. Maßnahmenkatalog erstellen